

Konferenz

zum

50. Jahrestag der Aufstellung
der Fla-Raketentruppen in der NVA
und der Gründung des FRR-13

- Diskussionsbeiträge -

Schriftenreihe der Gemeinschaft der 13er
Heft 2

Inhaltsverzeichnis:

Lothar Herrmann	Eröffnung	Seite 3
Kurt Kronig	Die Aufstellung unserer Waffengattung	Seite 5
Wilfried Rühle	Gelebte Tradition in der Gemeinschaft der 13er e.V. durch die Ehemaligen des FRR-13	Seite 9
Gerhard Spakowski	Die Gefechtsschießen in Aschuluk-Höhepunkt für alle Armeeangehörigen	Seite 12
Dieter Reichelt	Soldat in zwei Armeen	Seite 16
Peter Ganß	Die politisch-ideologische und kulturelle Arbeit in der 43. FRBr in den 80er Jahren	Seite 21
Jürgen Gebbert	Die Einführung des S-300	Seite 29
Hubert Rauch	Eindrücke und Erleben in meinem Grundwehrdienst	Seite 34
Barbara Kirchhainer	Kein Mann war je Soldatenfrau	Seite 39
Dr. Jörg-U. Knobloch	Die politische Arbeit in den FRT - notwendiger Bestandteil des Dienstes?	Seite 41
Wolfgang Fiedler	Ein missglückter MVM-Aufklärungsversuch	Seite 44
André Fröhlich	Politische Gedanken eines 50-jährigen zum 50. Jahrestag der Gründung der Fla-Raketentruppen der DDR	Seite 48
Reservebeiträge:		
Bernd Biedermann	Die militärpolitische Lage Ende der 1980er Jahre und die Situation der NVA	Seite 57
Rolf Stiehler	Die Entwicklung und Vervollkommnung der Gefechtsausbildung	Seite 60
Waldemar Schellin	Die nachrichtentechnische Sicherstellung der LV im eigenen Erleben	Seite 63
Bernd Biedermann	Schlusswort	Seite 68
Erinnerungsfoto		Seite 71
Begriffserklärungen		Seite 72

Eröffnung der Konferenz

Lothar Herrmann, Oberst a.D.



Meine Damen und Herren,
werte Gäste,
liebe ehemalige Angehörige der Fla-Raketentruppen
und Freunde.

Im Namen des Vorstandes der "Gemeinschaft der 13er" und der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Konferenz begrüße ich Sie hier im ehemaligen Garnisonsklub des Fla-Raketenregimentes 13 "Etkar André" recht herzlich. Wir begrüßen in unserer Mitte als Gäste die Oberstleutnante der Bundeswehr Michael Herpich und Ralph Buß!

Wir begrüßen ebenfalls die Ehrenmitglieder der Gemeinschaft der 13er, Oberstleutnant a.D. Ernst Seidler und Major a.D. Burghard Keuthe. Ein herzliches Willkommen entbieten wir den Administratoren von Internetseiten Thomas Beckert und Peter Skarus, die viel für unsere Präsenz im Internet tun.

Unsere heutige Konferenz vereint ehemalige Soldaten, Unteroffiziere, Fähnriche, Offiziere und Generäle sowie Zivilbeschäftigte der Fla-Raketentruppen der Nationalen Volksarmee, einer Waffengattung, auf die wir sehr stolz waren und immer noch sind.

Der vor nunmehr 50 Jahren begonnene Aufbau der Fla-Raketentruppen auf dem Gebiet der DDR wurde in den Folgejahren in hohem Tempo weitergeführt. Es entstand eine Waffengattung, die sich stetig modernisiert und weiterentwickelt hat und die in harter und aufopferungsvoller Arbeit ein zuverlässiger Partner im System der Luftverteidigung des Warschauer Paktes für die Sicherung des Friedens an der wohl entscheidendsten und brisantesten Nahtstelle zweier Gesellschafts- und Weltsysteme wurde.

Unser heutiger Blick auf unsere Geschichte ist nicht nostalgisch geprägt, er soll aber noch einmal die Mühen und den Fleiß unserer ehemaligen Unterstellten und Vorgesetzten würdigen und die teilweise sehr erheblichen Einbußen und Opfer derer Familien nicht vergessen.

Wenn ich hier in die Runde schaue, so sehe ich die vielen Kameraden der ersten Stunde, die in Ulan Ude, Pinnow und an anderen Ausbildungsorten die wichtigsten Anfangskenntnisse und Fertigkeiten für eine sich stetig weiter entwickelnde moderne und schlagkräftige Luftverteidigung erwarben.

Heute sind Vertreter aller Truppenteile, Stäbe, der Schulen, der Militärakademie "Friedrich Engels" und anderer Einrichtungen angereist. Wir freuen uns, dass sie noch unter uns weilen können. Zum Gelingen unserer Konferenz haben sich einige Kameradinnen und

Kameraden mit Beiträgen vorbereitet, deren Themen Sie aus der Einladung schon entnommen haben. Sie sollen in eindrucksvoller und kurzer Form unser damaliges Wirken beleuchten. Nicht alles kann gesagt werden, aber in vielen Schilderungen und Episoden finden wir uns bestimmt wieder.

Verehrte Anwesende, wir freuen uns auf das heutige kameradschaftliche Treffen und vor allem auf die persönlichen Gespräche während und nach der Konferenz. Schon jetzt dürfen wir uns bei allen, die dieses Treffen organisiert und vorbereitet haben, sehr herzlich bedanken. Ihr habt etwas Tolles auf die Beine gestellt.

Verehrte Anwesende, werte Gäste,
in den zurückliegenden Jahren haben wir viele Freunde, Kampfgefährten und Mitstreiter verloren. Wir ehren die Verstorbenen mit einer Minute stillen Gedenkens. Ich bitte Sie, sich von den Plätzen zu erheben.

(Es erklingt das Lied vom kleinen Trompeter.)

Vielen Dank

Die Aufstellung unserer Waffengattung

Kurt Kronig, Generalmajor a.D.



Meine Damen und Herren,
werte Gäste,
liebe ehemalige Angehörige der Fla-Raketentruppen,

ich beginne mit dem Jahr 1990, dem Jahr des Endes der FRT der LSK/LV, unserer Waffengattung. Im August, nach Rückkehr von einer Urlaubsreise, sagte man mir in der Kaufhalle, dass ich am 1.9. entlassen werde. Wenn das auf Grund der Ereignisse in diesem Jahr auch nicht völlig überraschend war, so stand es doch im Widerspruch zu den Erklärungen von Minister Eppelmann, aus denen auch Illusionen entstanden waren, an denen ich aber selbst schuld war.

Vergessen wir nicht, in dieser Situation wusste wohl keiner von uns, wie es weiter geht. In den Büchern von Siegfried Horst, Bernd Biedermann, Burghard Keuthe und Jürgen Gebbert u.a. wird ja auch diese Zeit beschrieben, kann man darüber nachlesen.

Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang die Organisiertheit und Disziplin der meisten Armeeinghörigen unserer Waffengattung, besonders aber die Verdienste und Anstrengungen der Kommandeure unserer Verbände, Truppenteile und Einheiten (oder: Brigaden, Regimenter und Abteilungen) unter diesen widersprüchlichen Bedingungen. Man mag sich kaum vorstellen, was z.B. durch Disziplinlosigkeiten der Armeeinghörigen bei der Rückführung und Einlagerung unserer gefechtsbereiten Fla-Raketen möglich gewesen wäre. Aber einzig sind wir uns bestimmt darüber, dass wir uns damals alle nicht vorstellen konnten, dass wir im Jahre 2012 eine Einladung aus Parchim zu einer Konferenz zum Thema "50. Jahrestag der Aufstellung der FRT der NVA", "50 Jahrestag der Gründung des FRR-13" zum 29.09.2012 erhalten. Gastgeber dafür ist die "Gemeinschaft der 13er e.V." die sich schon seit ihrer Bildung am 1.3.1996 in Parchim um die Traditionspflege unseres hier von 1962 bis 1990 stationierten FRR-13 sorgt.

Sicher seid ihr damit einverstanden, wenn ich dazu im Auftrag aller hier Anwesenden dem Vorsitzenden des Vereines Wilfried Rühle, seinen Mitstreitern und allen Mitgliedern des Vereines danke und unsere Anerkennung und Respekt für ihr Engagement bei der Vorbereitung und Organisation dieses Treffens zum Ausdruck bringe. Vom Ende der Waffengattung nun zu ihren Anfängen.

Beim Aufbau der NVA 1956 wurden in Cottbus die Verwaltung LSK unter Führung von Generalmajor Zorn und in Strausberg im MfNV die Verwaltung Luftverteidigung unter Führung von Oberst Bauer aufgestellt. Bereits im Mai 1957 entstand daraus die Teilstreitkraft LSK/LV unter Führung vom Stellvertreter des Ministers und Chef der LSK/LV, Generalmajor Keßler. Dieser Struktur wurde die bisherige Verwaltung LV als Stellvertreterbereich Flakartillerie mit Oberst Bauer als Stellvertreter des Chefs der LSK/LV für Flakartillerie zugeordnet.

Unter seiner Leitung wurde die Formierung von drei Flakregimentern im Bestand der 1. Flakdivision, Kommandeur Oberstleutnant Rudi Bräutigam, fortgesetzt. Die Bewaffnung bestand aus der 57-mm-Flak S-60 und der 100-mm-Flak KS-19 sowie Geschützrichtstationen GRS SON-9 und GRS SON-4 mit dem Kommandogerät G 6/60. Den Bereich des Stellvertreters des Chefs der LSK/LV für Flakartillerie und seine Vorgeschichte habe ich genannt, weil daraus bei der Aufstellung der FRT ja der Bereich des Stellvertreters des Chefs LSK/LV für FRT formiert wurde. Deshalb nun zum Thema 50 Jahre FRT, u.a. zur Meinung, dass die Zahl 50 doch ungenau sei.

Im Jahre 1958 wurde Major Manfred Barthel, bisher Kommandeur des Flakregimentes 5 der LaSK in Altwarp, zu den LSK/LV versetzt. Unter strengster Geheimhaltung hatte er die Aufstellung von fünf Fla-Raketenregimentern vorzubereiten. Das dazu in unmittelbarer Unterstellung zum Stellvertreter Minister und Chef der LSK/LV geschaffene Stabsorgan erhielt die Bezeichnung "Erweitertes Sekretariat des Stellvertreters des Ministers und Chefs der LSK/LV". Es hatte die Aufgaben:

- Auswahl und Ausbildung von Armeeangehörigen
- Auswahl und Rekognoszierung der Räume für Feuerstellungen, Kasernen und Wohnungen
- Planung und Organisation der dazu erforderlichen Baumaßnahmen
- Herausgabe von militärischen Bestimmungen zum Gefechtseinsatz, der Gefechtsausbildung und der Instandhaltung der Fla-Raketentechnik in deutscher Sprache.

Für diese unterschiedlichen Aufgaben gab es in den Führungsorganen und Stäben der NVA jeweils selbständige Abteilungen und Dienste. Major Barthel wurden deshalb aus diesen Organen die erforderlichen Spezialisten dem "Erweiterten Sekretariat" zuversetzt und ihm direkt unterstellt.

Aus dem ES (Erweitertes Sekretariat) wurde später die Abteilung Luftschutz und daraus bei der Auflösung der Flakartillerie der Stellvertreterbereich Flakartillerie des Stellvertreters des Ministers und Chef der LSK/LV unter Leitung von Oberstleutnant Barthel, aus dem dann 1962 der Bereich des Stellvertreters des Chefs der LSK/LV für FRT im Kommando der LSK/LV formiert wurde. Erst nach dem 1. Gefechtsschießen und der Teilnahme des FR-16 an der Ehrenparade am 1. Mai 1962 in Berlin auf dem Marx-Engels-Platz in der Uniform der FRT wurde unsere Waffengattung mehr oder weniger öffentlich. Also stimmen ja die 50 Jahre und die angespannte Arbeit seit 1958 ist dann unsere Vorgeschichte, was zum Glück an den Tatsachen nichts ändert. Deshalb nun einige Gedanken und Tatsachen zu unserer Geschichte, deren Anfang ich ja persönlich miterlebt habe.

Im September 1958 gab es im Pionierregiment in Dessau Aussprachen von Generalmajor Kessler und Offizieren der Kaderverwaltung mit AA der LSK/LV und der LaSK zur Teilnahme an einem Lehrgang in der SU ohne Angaben zum Inhalt und der Dauer. Bereits im Oktober 1958 begannen die Lehrgangsteilnehmer in Götschendorf bei Templin mit der Erlernung der russischen Sprache und im Februar 1959 fuhren wir zur Ausbildung nach Ulan-Ude, der Hauptstadt der Burjat-Mongolischen Sowjetrepublik. Leiter des Lehrganges war Major Heinz Trautsch.

1960 und 1962 fanden dort weitere Lehrgänge für AA der NVA statt. Dort erfolgte die Ausbildung am FRK SA-75 "Dwina". Nach Rückkehr im Juni wurde von ihnen in Pinnow, im dort aufgestellten Lehr- Ausbildungsregiment 12, bereits im August/September von sowjetischen Spezialisten die Fla-Raketentechnik übernommen.

Entsprechend den von den Außenhandelsorganen der DDR abgeschlossenen Verträgen über die Lieferung der Fla-Raketentechnik erfolgte die Übergabe und Modernisierung unserer Bewaffnung durch Spezialisten der Herstellerwerke oder der Sowjetarmee.

Ohne diese Unterstützung wäre alles das, worüber wir heute hier sprechen, nicht denkbar gewesen. Ich möchte erinnern an die Arbeit der Übergabebrigaden, die es ja besonders am Anfang mit uns und unseren fehlenden praktischen Erfahrungen nicht leicht hatten, auch an die ersten Garantievertreter u.a. Major Sawin und dann Oberst Rastiwlaw Georgewitsch Ponomarjow, der bei komplizierten Ausfällen die Lieferung erforderlicher Ersatzteile vom Hersteller innerhalb von 24 Stunden gewährleistete.

Mit vielen hatten wir ja auch enge persönliche Freundschaften, manchmal bis in die Familien. Zu dieser Unterstützung gehört nach meiner Meinung auch die Ausbildung von Spezialisten unserer Waffengattung an den Militärakademien der Sowjetarmee in Kalinin und Charkow sowie an den Hochschulen in Minsk und Kiew.

Als unsere erste Einheit wurde die FRA Fürstenwalde ausgebildet, Technik übernommen und in der Feuerstellung entfaltet, Kaserne und Wohnungen bezogen. Im September 1960 absolvierte sie unser erstes Gefechtsschießen in Aschuluk, Ergebnis "Bereit zur Führung von Gefechtshandlungen". Sie wurde danach in ein speziell organisiertes DHS übernommen.

Bedenken wir: zwei Jahre nach Erhalt der Aufgabe zum Aufbau unserer Waffengattung war unsere erste Einheit gefechtsbereit, ich meine eine große Leistung aller daran Beteiligten! Ähnlich verlief dann die Ausbildung und Aufstellung weiterer FRA und FRR. Die Heran- und Ausbildung der Armeeingehörigen der FRT wurde nach mehreren strukturellen Veränderungen an der Sektion FRT der Offiziershochschule der LSK/LV "Franz Mehring", an der Fachrichtung FRT der Technischen Schule der LSK/LV "Harry Kuhn" sowie dem Lehrstuhl "FRT der Luftverteidigung" in der Sektion LSK/LV der Militärakademie der NVA "Friedrich Engels" durchgeführt.

Nach der Einführung des Waffensystems Dwina folgten Wolchow und dann Newa. Parallel dazu wurde die vorhandene Technik ständig modernisiert und damit den verbesserten Gefechtseigenschaften der LAM (Luftangriffsmittel) entsprochen. Beim Austausch der FRK Dwina gegen Wolchow wurden erst vier, dann acht FRA der Mobilmachungsreserve (Soll-2) aufgestellt. Durch den Aufbau von Fla-Raketenbrigaden (FRBr.)

erhöhten sich die Anforderungen an die Feuerleitung durch die Kommandeure. Wir begannen mit der Einführung automatisierter Führungssysteme (AFS) in der Waffengattung. In der 43. FRBr wurde dazu das AFS "ASURK-1MÄ" entfaltet. Mit dem Waffensystem großer Reichweite S-200-WÄ, einer neuen Qualität unserer Bewaffnung mit sehr verantwortungsvollen Aufgaben, wurde das AFS "Vektor-2MÄ" eingeführt. Wieder begann die Vorbereitung parallel zur Vorbereitung der Baumaßnahmen in Prangendorf mit der Ausbildung der Armeeeingehörenden in der Sowjetunion, diesmal 1983 in Gatschina bei Leningrad. 1984 bereits erfüllten die Armeeeingehörenden der FRAG (Fla-Raketengruppe, S-200) das 1. Gefechtsschießen in Aschuluk. 1988 begann dann unsere letzte große Aufgabe, die Einführung des Waffensystems S-300 PMU der neuesten Generation als erster Schritt zur Erneuerung der Hauptbewaffnung unserer Waffengattung. Die Ausbildung am neuen Waffensystem erhielten die Armeeeingehörenden in Gatschina. Mehr dazu hören wir ja noch aus berufenem Mund von Jürgen Gebbert. Für die Einbeziehung des neuen Waffensystems in die automatisierte Feuerleitung der 43. FRBr wurde der Gefechtsstand mit dem AFS "SENESH-MÄ" ausgerüstet.

Jetzt wären nun Bemerkungen zum Gefechtsschießen 1989 fällig, es war das 1. Gefechtsschießen unserer Waffengattung mit automatisierter Feuerleitung und allen vier Waffensystemen. Bemerkungen dazu kann ich mir aber ersparen, weil wir darüber laut Programm des Tages alles aus berufenem Mund, nämlich von Gerhard Spakowski hören werden.

Im Ergebnis unserer Anstrengungen hatte unsere Waffengattung 1990 im Bestand:

- 26 FRA mit dem Waffensystem S-75 M "Wolchow"
- 9 FRA mit dem Waffensystem S-125 M "Newa"
- 4 FRA im Bestand von 2 FRAG mit dem Waffensystem S-200 WÄ
- 1 FRA mit dem Waffensystem S-300 PMU
- 8 FRA mit dem Waffensystem SA-75 "Dwina"

Inzwischen gibt es über die Geschichte unserer Waffengattung, über Erinnerungen und Erlebtes bereits Bücher. Heute und hier werden sie von den Autoren Bernd Biedermann, Burghard Keuthe und Bernd Kirchhainer zum Verkauf angeboten.

Ich nutze diese Gelegenheit heute, um allen, die daran gearbeitet haben unsere Hochachtung auszudrücken. Bleibt doch so Erlebtes und Geschaffenes von uns für die nachfolgenden Generationen erhalten!

Schließen möchte ich mit einem Zitat aus dem Buch "Das Fla-Raketenregiment 13" von Burghard Keuthe:

"Wir ... übten unseren Beruf mit Hingabe aus und waren stolz auf unsere Waffengattung. Wir standen auf Wacht für den Frieden, schlugen uns dafür so manche nächtliche Stunde um die Ohren, wühlten uns bereitwillig durch Sand, Dreck und Nässe und ertrugen standhaft Hitze und Kälte. Unsere demonstrierte Kampfkraft mag ein Grund dafür gewesen sein, dass wir nie einen Krieg führen brauchten."

Ich bedanke mich sehr für Eure Aufmerksamkeit und wünsche uns allen einen erlebnisreichen Tag.